

aber dabei wenigstens einem nachgehen und zu-
sehen, daß er durchkommt.«

So gewinnt jeder von den vier Männern im Laufe
der nächsten sechs Monate einen Mann. Das sind
dann acht nach eineinhalb Jahren. Sie alle suchen
nach einem weiteren, und am Ende der zwei
Jahre sind es sechzehn. Nach drei Jahren sind es
vierundsechzig; die sechzehn haben sich zweimal
verdoppelt. Nach fünf Jahren sind es 1048. Nach
fünfzehneinhalb Jahren sind es 2 176 000 000
Menschen. Das ist die gegenwärtige Bevölkerung
der Welt, bestehend aus Menschen, die über drei
Jahre alt sind.

Aber warte einen Augenblick! Nennen wir die
ersten drei Männer A, B und C. A hilft B, und
gerade zu der Zeit, da B C nachgehen soll, gerät
er auf einen Seitenweg. Dann fällt er aus, und
C bleibt ungeboren. Fünfzehneinhalb Jahre spä-
ter kannst du deine 2 176 000 000 auf
1 000 000 000 reduzieren. Das ist weniger als die
Hälfte der 2 176 000 000, weil der Teufel B
lahmgelegt hat.

Gott hat Abraham verheißen: »In Isaak soll dir
der Same genannt werden« (1. Mose 21, 12). So
wartete Abraham lange Zeit auf diesen Sohn. Als

Isaak kam, war alles in ihm enthalten. Wenn
Hitler dabeigewesen wäre und Isaaks Tod her-
beigeführt hätte, als Abraham auf dem Berg Mo-
rija das Messer über Isaak hielt, hätte er alle
Juden mit einem Schlag vernichten können.

Ich glaube, darum wendet Satan all seinen Eifer
daran, den Christen zu beschäftigen, aber so, daß
er keine anderen Christen zeugt.

Männer, wo ist euer Mann? Frauen, wo ist eure
Frau? Wo ist euer Mädchen? Wo ist der, den du
zu Christus geführt hast und der jetzt mit Ihm
lebt?

In 1. Könige 20 gibt es eine Geschichte von einem
Mann, der einem Diener einen Gefangenen gab
und den Diener anwies, den Gefangenen gut zu
bewachen. Aber da der Diener hier und dort zu
tun hatte, entkam der Gefangene.

Der Fluch unsrer Zeit ist, daß wir zu beschäftigt
sind. Ich spreche nicht davon, daß wir beschäftigt
sind, Geld zu verdienen, um Nahrung zu kaufen.
Ich spreche darüber, daß wir zu beschäftigt sind
mit christlichen Dingen. Wir haben geistliche
Aktivität mit wenig Produktivität. Produktivität
ist eine Folge dessen, was wir »Nacharbeit«
nennen.